

153



2 Wochen
1 Fazit

**Bundestag beschließt TabStMoG
und BfTG Verfassungsklage. Neue
Regulierungspläne der WHO.**

1. Zusammenfassung und Trends

Kurzübersicht	Trend
 <p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Der Bundestag hat mit den Stimmen von SPD und CDU/CSU das TabStMoG verabschiedet. Ab Mitte 2022 wird eine Steuer auf Liquids erhoben. Zuvor gab es kontroverse Verhandlungen. Die SPD setzte sich durch, obgleich die Union eine Absenkung des Steuertarifs auf E-Zigaretten erreichen konnte.</p>	
 <p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Die Opposition kritisiert die Verabschiedung des TabStMoG scharf. Sie sieht hier erhebliche Mängel. All ihre Anträge zu Gunsten der E-Zigarette scheiterten im Plenum. Der nahende Bundestagswahlkampf sorgt für erhitzte Auseinandersetzungen.</p>	
 <p>Bundesrat, Bundesländer: Nach der Abstimmung im Bundestag steht noch eine Weitere in der Länderkammer an. Sie stimmte damals dem BMF-Entwurf zu. Die Ergebnisse der Landtagwahl in Sachsen-Anhalt bringen neue Dynamiken in den bevorstehenden Bundestagswahlkampf. Der Ton zwischen den Parteien wird schärfer.</p>	
 <p>EU, Europa, Übersee: Während in einigen europäischen Staaten weitere Regulierungen diskutiert werden, legt die WHO in einem Bericht einen breiten Forderungskatalog zur E-Zigarettenregulierung vor. Auch die EU tendiert weiterhin zu mehr Regulierungen im Dampfer-Bereich.</p>	
 <p>Fachcommunity, Wettbewerb: NGOs und Einrichtungen warnen anlässlich des Weltnichtrauchertages vor dem Rauchen und Dampfen und wiederholen bekannte Kritikpunkte. Andererseits sprechen sich Experten auf einer Tagung von Prof. Stöver für Harm Reduction aus. Neue Studien bestätigen diesen Ansatz.</p>	
 <p>Medien: Die Medien berichten umfassend zum TabStMoG. Befürworter wie Kritiker kommen zu Wort. Große Aufmerksamkeit erhält die Ankündigung der Verfassungsbeschwerde des BfTG. Daneben beleuchten kritische Journalisten die Arbeit von Bundesfinanzminister Scholz.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>	

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Bundestag verabschiedet TabStMoG: Kontroverse Debatte und umstrittene Entscheidungsfindung](#)
- b) [EU-Bericht: Kommission sieht ihren Regulierungsansatz bestätigt](#)
- c) [Experten plädieren für Harm Reduction und E-Zigaretten](#)
- d) [WHO für weitere E-Zigarettenregulierung](#)

Liebe Mitglieder,

das waren aufregende und aufreibende Tage und Wochen. Das heute verabschiedete TabStMoG stellt unsere Branche vor große Herausforderungen. Auch wenn der extrem hohe Steuertarif von 8 Euro abgewendet werden konnte, wird unsere Branche die Liquidsteuer sehr zu spüren bekommen. Ein Bärendienst für alle Dampfer und Raucher, die vom Tabak wegkommen wollen. Aufgrund des außerordentlich starken Widerstandes in der SPD-Fraktion war leider an dieser Stelle nicht mehr rauszuholen.

Daher haben wir uns zu der Verfassungsbeschwerde entschlossen. Wir freuen uns sehr über den großen Zuspruch aus der Community. Das Steuerthema wird uns auch in der kommenden Legislaturperiode beschäftigen. Wir werden weiter mit Energie für eine Verbesserung kämpfen.

Gemeinsam haben wir die schweren Pandemienmonate gemeistert. Nun heißt es zusammenhalten und aktiv bleiben. Daher freuen wir uns über unsere neuen Mitglieder! Je mehr wir sind, desto besser können wir die Interessen der E-Zigarette vertreten. Ladet also gerne Nichtmitglieder ein, Teil unseres Verbandes zu werden.

Wir halten Euch über die nächsten Schritte auf dem Laufenden. Die E-Zigarette hat noch nicht fertig!

Euer



Dustin Dahlmann
(Vorsitzender)



Thomas Mrva
(2. Vorsitzender)



Frank Hackeschmidt
(Schatzmeister)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Aus der Arbeit des BfTG

In schwierigen Zeiten heißt es zusammenzuhalten und gemeinsam aktiv zu werden. So hat unser Mitglied Dennis Kelle (Flotter Dampfer) Politiker aus erster Hand über die dramatischen Folgen der Liquidsteuer aufgeklärt. **VIELEN DANK DENNIS FÜR DEIN ENGAGEMENT! Jeder informierte Stakeholder ist wichtig, denn wir lassen jetzt nicht locker.**

Datum: 31.05.2021, 30.05.2021, 26.05.2021, 21.05.2021

Meldung: Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit hat aktualisierte Listen der mitgeteilten E-Zigaretten und Liquids sowie Tabakerzeugnisse veröffentlicht.

FDP und Die Linke hinterfragen in Kleinen Anfragen die Arbeit des BMF zum TabStMoG. Das [BMF](#) macht ggü. dem Bundestag keine genauen Angaben, wann das Ministerium mit der Arbeit zum TabStMoG begonnen hat. Es sieht anscheinend kein Risiko, dass durch Steuererhöhungen der Schwarzmarkt angefeuert wird. Der Zoll sei gut aufgestellt, so das BMF. Auch der Frage wie das BMF zur Annahme gelangt, dass 1 ml Liquid 10 Tabak-Zigaretten entspräche, weicht das Ministerium aus. Es vermeidet den Vergleich zu anderen EU-Ländern. Durch den unterschiedlichen Besteuerungsansatz (Volumen/Nikotinkonzentration) sei ein pauschaler Vergleich mit anderen Mitgliedstaaten nicht möglich.

[Ebenso](#) mauert das BMF bei der Frage, welche Akteure es bzgl. des TabStMoG genau getroffen hat. Es macht ungefähre Angaben, aus denen nicht hervorgeht, ob über das TabStMoG gesprochen wurde. Ebenso bleiben die für den Entwurf hinzugezogenen Grundlagen im Ungefähren.

Quelle: [bvl.bund.de](#), [bvl.bund.de](#) (E-Zigaretten) [bvl.bund.de](#) (Tabak), [bundestag.de](#), [bundestag.de](#)

2.2. -Bundestag und Parteien

Aus der Arbeit des BfTG

„Die E-Zigarette wird mit einem starken Steuersprung unattraktiver gemacht, während der Steueraufschlag auf die Tabakzigarette nur gering ist. [...] Das ist völlig unverhältnismäßig.“ [...] „Hier sehen wir große Probleme auf die Branche zukommen.“

Dustin Dahlmann (Vorsitzender BfTG), 09./10.06.2021, [sueddeutsche.de](#), [egarage.de](#)

Datum: 11.06.2021, 10.06.2021, 09.06.2021, 07.06.2021, 05.06.2021, 02.06.2021, 01.06.2021, 31.05.2021, 29.05.2021

Meldung: Der Bundestag hat mit den Stimmen von SPD und CDU/CSU das TabStMoG verabschiedet. Das Gesetz sieht die Einführung und stufenweise Anhebung einer Steuer auf nikotinhaltige und -freie Liquids vor.

- 1) 01.07.2020 – 31.12.2021: 0,16 €/ml
- 2) 01.01.2024 – 31.12.2024: Erhöhung auf 0,20 €/ml
- 3) 01.01.2025 – 31.12.2025: Erhöhung auf 0,26 €/ml
- 4) ab 01.01.2026: Erhöhung auf 0,32 €/ml

Das BfTG hat unmittelbar nach Bekanntwerden dieses Steuerplanes unter großer Medienresonanz und Interesse

in der Politik eine Verfassungsbeschwerde angekündigt.

Plenardebatte und Entscheidung im federführenden Finanzausschuss

Stimmen zur E-Zigarette

„Auch wenn E-Zigaretten und Tabakerhitzer keineswegs gesund sind: Sie sind das deutlich geringere Übel und dem hätte die Koalition durch eine niedrigere Besteuerung im Vergleich zur Zigarette Rechnung tragen müssen. Da sie aber das genaue Gegenteil tut, muss sie sich fragen lassen, ob hier mal wieder Parteispenden der Tabakindustrie ihre Wirkung zeigen.“

MdB Jörg Cezanne (Die Linke), 09.06.2021, linksfraktion.de

Stimmen zur E-Zigarette

„Wir werden dem Gesetzentwurf nicht zustimmen und uns enthalten. Jedes Jahr ein paar Cent mehr pro Schachtel wird Raucher nicht von der Zigarette abhalten.. [...] Raucher werden doch nicht auf die weniger schädlichen E-Zigaretten und Tabakerhitzer umsteigen, wenn die Steuer so massiv steigt.“

MdB Stefan Schmidt (B'90/Die Grünen), 09.06.2021, t-online.de

Stimmen zur E-Zigarette

„Sie [die SPD] sorgen mit ihrer Besteuerungshöhe dafür, dass E-Zigaretten deutlich teurer als Tabakzigaretten sind. Das ist keine vernünftige Gesundheitspolitik. Das schädlichere Produkt sollte teurer sein.“ [...] „Und die SPD zieht an einem Strang mit der Tabaklobby, welche die E-Zigaretten-Konkurrenz weghaben will.“

MdB Niema Movassat (Die Linke), 01.06.2021, twitter.com & twitter.com

In seiner Plenarrede verteidigte MdB Michael Schrod (SPD, Berichterstatter) den Regierungsentwurf. Er verwies auf unbekannte Langzeitfolgen und die Forderungen der gerade veröffentlichten Tabakstrategie von 50 NGOs (Report 152). Zudem ziehe Deutschland im europäischen Vergleich nach. Erneut kritisierte er das Lobbying gegen das Gesetz.

Till Mannsmann (MdB, FDP, Berichterstatter) beanstandete vehement die Vorgehensweise der Regierungsfaktionen. Die Opposition sei klar gegen den Entwurf. Er verwarf auch Schrod's Kritik an der E-Zigarettenbranche. Die Konzerne könnten im Gegensatz zur klein- und mittelständischen E-Zigarettenwirtschaft am besten mit dem Gesetz leben.

Kritik auch vom Berichterstatter von Bündnis 90/Die Grünen, MdB Stefan Schmidt (Berichterstatter): Der „dürftige Gesetzentwurf“ habe ein „vernichtendes Urteil der Sachverständigen“ erhalten. Das Gesetz Sorge nicht für Prävention oder Schadensminimierung. Schmidt wiederholte die Forderung: Schädlichere Produkte sollten auch höher besteuert werden. Der Weg von SPD und CDU/CSU sei „nicht sinnvoll“: Tabak bleibe attraktiv, die hohe Liquidsteuer schrecke vom Umstieg ab.

Die Anträge von FDP, Bündnis 90/Die Grüne und Die Linke fanden jedoch keine Mehrheit. Die [FDP](#) forderte u.a., die Novelle der EU-Tabaksteuerrichtlinie abzuwarten und die Steuer über Verbrauchssteuererklärungen abzuführen. Die [Grünen](#) plädierten auf einen Verzicht des TabStMoG zum jetzigen Zeitpunkt und eine Besteuerung nach Schädlichkeit. [Die Linke](#) war für eine Liquidsteuer von 0,004 € pro mg Nikotin und einen minimalen Steuersatz auf nikotinfreie Liquids.

Der Bundesrat wird voraussichtlich am 25. Juni erneut über den geänderten Gesetzentwurf abstimmen. Die Länderkammer stimmte bereits dem BMF-Entwurf zu (Report 152).

Vor der Abstimmung im Bundestag kam es zum Eklat im Finanzausschuss: Nachdem sich die Regierungsfaktionen nach intensiven Verhandlungen am Wochenende und Spitzentreffen zum Wochenanfang nicht einigen konnten, legten sie kurzfristig in der Sitzung einen Entwurf vor. Den anderen Fraktionen blieb knapp 2 Stunden zur Beratung. Danach drängten die Regierungsfaktionen zur Abstimmung.

Kontroverse Debatte im Vorfeld

Schon in den Tagen vor der Abstimmung kam es zu einer erhitzten Debatte: Lothar Binding (MdB, SPD) nahm Anstoß an einer Außenveranstaltung der E-Zigarettenbranche zum TabStMoG. Er stellte die Maßnahme in die Tradition des Tabak-Lobbying und warnte eindringlich vor den Sucht- und Gesundheitsgefahren des Dampfens. In

einem internen Memo kritisierte er die Interessenvertretung ggü. Abgeordneten. Für ihn „[...] sind die Vorschläge aus dem BMF schon ein ärgerlicher Kompromiss.“ Auch MdB Michael Schrodi (SPD) monierte in der Öffentlichkeit die Interessenvertretung zugunsten der E-Zigarette scharf.

Daneben kam es zum [Schlagabtausch](#) zwischen Schrodi und dem drogenpolitischen Sprecher von Die Linke, Niema Movassat (MdB). Dabei bedauerte Schrodi: „DKFZ fordert höhere Besteuerung von E-Zigaretten. Und wir machen das auch. Leider nicht so hoch, wie es angemessen wäre.“ Die Tabak-Branche sowie die GdP-Zoll, warnten hingegen vor einem Anstieg des Schmuggels aufgrund hoher Steuertarife. Derweil befassten sich die Medien kritisch mit der Arbeitsweise von Bundesfinanzminister Scholz (SPD) und dem BMF.

Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig (CSU, MdB) verteidigte die geplante Besteuerung von E-Zigaretten. Sie rechtfertigte dies mit dem Jugendschutz sowie der Gesundheitsgefährdung durch das Dampfen. Die Gesundheitspolitikerin positionierte sich skeptisch zu Werbekampagnen und Aromen. Auch die drogenpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, MdB Dr. Kappert-Gonther, machte erneut auf die Dringlichkeit eines Werbeverbots aufmerksam.

Quelle: [bundestag.de](#), [bundestag.de](#), [linksfraktion.de](#), [spiegel.de](#), [t-online.de](#), [sueddeutsche.de](#), [zeit.de](#), [welt.de](#), [handelsblatt.com](#), [faz.net](#), [aerzteblatt.de](#), [rtl.de](#), [wiwo.de](#), [wiwo.de](#), [lothar-binding.de](#), [michael-schrodi.de](#), [twitter.com](#), [twitter.com](#), [twitter.com](#), [mainpost.de](#), [aerzteblatt.de](#), [augsburger-allgemeine.de](#), [nau.ch](#), [presseportal.de](#), Hintergrundgespräche

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Siehe Abschnitt 2.2.

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 09.06.2021, 07.06.2021, 06.06.2021, 04.06.2021, 03.06.2021, 02.06.2021, 26.05.2021, 19.05.2021

Meldung: Laut einer Umfrage befürworten fast 60 Prozent der Briten einen stärkeren Nicht-raucherschutz. Die britische Regierung lehnt ein landesweites umfassendes Rauchverbot im Freien ab. Immer mehr britische Orte weiten jedoch den Nichtraucherchutz in Außenbereichen aus. Zudem fordern Parlamentarier die Anhebung des Mindestverkaufsalters von 18 bis 21 Jahre. Die *All Party Parliamentary Group on Smoking and Health* (APPG) hat eine [Strategie](#) zur Tabak-Eindämmung veröffentlicht. Dampfen solle so reguliert werden, dass der Tabak-Stopp gefördert, sie aber unattraktiv für Jugendliche bleiben (S. 29ff.). Die Verbraucherorganisation *New Nicotine Alliance* skizziert indessen in einem [Schreiben](#) an die britische Regierung ein Strategie für ein rauchfreies Großbritannien.

In Irland drängt die *Irish Heart Foundation* zu umfassenden Nichtraucherchutzmaßnahmen. Der Nichtraucherchutz soll dabei sichtbar auf die Außenbereiche ausgeweitet werden. Britische Offizielle geben offen für eine Überarbeitung der Regelungen – auch zugunsten neuer Produkte. Gleichzeitig wird eine Bestandsaufnahme und Neufassung der Regeln nicht mehr für dieses Jahr erwartet.

Quelle: [ladbible.com](#), [lbc.co.uk](#), [thesun.co.uk](#), [rtl.de](#), [tageskarte.io](#), [yougov.co.uk](#), [lancs.live](#), [thestar.co.uk](#), [gazettelive.co.uk](#), [ash.org.uk](#), [mirror.co.uk](#), [telegraph.co.uk](#), [nalliance.org](#), [irishpost.com](#), [tobaccointelligence.com](#)

Datum: 07.06.2021, 01.06.2021

Meldung: Der E-Zigarettenkenner Prof. Frank Baeyens (Universität Leuven) spricht sich gegen ein Aromenverbot aus, wie es gerade die Niederlande beschlossen hat (Report 152). Er tritt der Gateway-These entgegen und weist darauf hin, dass solche Verbote Dampfer zurück zum Tabak bewegen. Statt Aromen zu verbieten, sollten die Regierungen die Jugendschutzbestimmungen besser umsetzen. Die Konsumentenorganisation ETHRA wendet sich mit einem Protestbrief an das niederländische Parlament.

Quelle: parool.nl, ethra.co

Datum: 04.06.2021, 03.06.2021

Meldung: In ihrem Bericht zur Anwendung der Tabakproduktrichtlinie (Report 151) schlussfolgert die EU-Kommission:

- Die E-Zigarette wird mit Verweis auf den SCHEER-Report und die WHO eher skeptisch bewertet (Gesundheitsrisiken, Gateway-Effekt, wenig Hinweise auf Hilfe beim Tabak-Stopp).
- Die Kommission sieht sich in der Anwendung des [Vorsorgeprinzips](#) bestätigt. Es verfolgt den Ansatz der Risikovermeidung, die besagt, dass eine Politik oder Maßnahme nicht durchgeführt werden darf, wenn sie der Allgemeinheit oder der Umwelt Schaden zufügen kann und weiterhin kein wissenschaftlicher Konsens zu diesem Thema besteht.
- Prüfung zur Weiterentwicklung oder Präzisierung einzelner Bestimmungen (z.B. Tankgröße, Kennzeichnung, Aromen, nikotinfreie Liquids, Werbung).
- Soweit E-Zigaretten Raucherentwöhnungshilfen seien, sollte ihre Regulierung den Arzneimittelvorschriften folgen.
- Internetwerbung stellt weiter eine Herausforderung dar (Jugendschutz).
- Unklare Regulierung von CBD-haltigen Liquids

Die EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides will mit der kommenden Tabakproduktrichtlinie (TPD3) die Regulierung verschärfen. Gleichzeitig moniert der schwedische Snus-Verband die EU-Politik und weist darauf hin, dass in Staaten, in denen risikoreduzierte Produkte zugänglich sind, die Raucherquote niedriger ist. Er plädiert für die Freigabe von Snus in der EU und wirbt für das schwedische Modell.

Quelle: eur-lex.europa.eu (Bericht), ec.europa.eu, ec.europa.eu, snusforumet.se, euractiv.com, euractiv.com

Datum: 04.06.2021, 31.05.2021

Meldung: Die Ukraine leitet eine strikte E-Zigaretteregulierung ein, inkl. Aromen-, Dampf- und Werbeverbote sowie Kennzeichnungen.

Das österreichische Gesundheitsministerium arbeitet gerade an den Details für eine *Nationale Tabak- und Nikotinstrategie 2021-2027*. Die dortigen Sozialversicherungen sehen in der neuseeländischen Tabak-Politik ein positives Beispiel.

Quelle: worldvaporsalliance.com, krone.at, ots.at

2.5. Fachcommunity

Stimmen zur E-Zigarette

„Electronic cigarettes containing nicotine may be more effective than nicotine replacement products because they deliver a small amount of nicotine to alleviate withdrawal symptoms and provide a similar behavioural and sensory experience as smoking tobacco products. [...] E-cigarettes have the potential to accelerate the decline of cigarette smoking.”

Dr. Gary Chan
(University of Queensland), 07.04.2021, uq.edu.au

Datum: 05.06.2021

Meldung: E-Zigaretten sind beim Tabak-Stopp um ca. 50 Prozent effektiver als konventionelle Hilfsmittel und um über 100 wirksamer als Placebos, so eine Meta-Studie der *University of Queensland*. Die Studie berücksichtigt 16 Untersuchungen mit über 12.000 Probanden.

Quelle: sciencedirect.com, uq.edu.au, vaperempire.com.au

Datum: 03.06.2021, 24.05.2021

Meldung: Eine irische Meta-Studie kommt zu dem Schluss, dass Jugendliche die E-Zigaretten konsumieren/konsumiert haben mit einer viermal höheren Wahrscheinlichkeit zum Tabak greifen als abstinenten Altersgenossen. Studienautorin Jean Long fordert den alleinigen Verkauf in Lizenzshops, Einschränkungen der Produktsichtbarkeit und -attraktivität sowie hohe Steuern.

Eine Studie der *Universidad Politécnica de Cartagena* und der *University of Bath* betrachtet die Entwicklung der Tabak-Preise 2011-2018 in 25 EU-Staaten. Die Preise für Fertigzigaretten und Dreh-Tabak seien überall (leicht) gestiegen. Die Preisunterschiede zwischen den Staaten seien bei Fertigzigaretten größer geworden. Parallel hätten sich die Preisunterschiede bei Dreh-Tabak innerhalb der Staaten ausdifferenziert. Die Autoren sehen Handlungsbedarf (Reform EU-Tabaksteuerrichtlinie). Ihre Szenarioanalyse ergibt: Eine Anhebung der Steuern auf Fertigzigaretten würde den Verbrauch in Niedrigpreisländern verringern und deren Export in Hochpreisländer senken. Eine nationale Angleichung des Steuertarifs auf Drehtabak an Fertig-Zigaretten, würde zusätzlich den Konsum absenken.

Quelle: pubmed.ncbi.nlm.nih.gov, biomedcentral.com, tobaccocontrol.bmj.com

Datum: 02.06.2021

Meldung: Prof. Heino Stöver (Frankfurt UAS) kritisierte auf dem von ihm ausgerichteten Symposium *Deutschland rauchfrei 2030* die Tabaksteuerpläne der Bundesregierung. Auch Prof. Berthold Wigger (KIT) sieht im TabStMoG ein Hindernis, dass Raucher zu weniger schädlichen Produkten wechseln. Er vermutete, dass bei der Ausarbeitung des TabStMoG keine gesundheitsbezogenen wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigt worden seien. Der bekannte schwedische Suchtexperte Prof. Karl Fangerström schätzt, dass sich in Deutschland mit dem Harm Reduction-Ansatz 44.000 frühzeitige Tode verhindern ließen. Dr. Nicola Lindson, Co-Autorin des *Cochrane Reviews* zu E-Zigaretten, betonte die Unterstützungswirkung des Dampfens beim Tabak-Stopp. Der Wissenschaftsjournalist Dietmar Jazbinsek bemängelt die Tendenz, Raucher als krank zu definieren, die mit Medikamenten behandelt werden müssten.

Quelle: presseportal.de, aerztezeitung.de, youtube.com (Vorträge)

Datum: 31.05.2021

Meldung: Hinweise auf das verringerte Risiko erhöhen die Wahrscheinlichkeit des Konsums (von Abstinenten), so eine [US-Studie](#) zu sog. *Modified risk tobacco product*-Hinweisen bei HNB. Eine andere [Untersuchung](#) ergab, dass das gleichzeitig angebrachte Hinweise zu Harm Reduction und der Suchtgefahr durch Nikotin, den Wechsel zur E-Zigarette nicht unbedingt beeinträchtigen.

Quelle: pubmed.ncbi.nlm.nih.gov, mdpi.com

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 06.06.2021, 04.06.2021, 03.06.2021, 02.06.2021, 31.05.2021, 30.05.2021, 27.05.2021

Meldung: Anlässlich des Weltnichtrauchertages warnen Experten vor dem Rauchen sowie der E-Zigarette sowie dem dualen Konsum. Sie mahnen weitere Maßnahmen an und plädieren für die neue Anti-Tabak-Strategie (siehe auch Report 152). Rüdiger Krech, WHO-Direktor für Gesundheitsförderung, sieht in Deutschland eines der „Sorgenkinder“ in puncto Tabak-Kontrolle. Er plädiert für höhere Steuern und Verkaufsverbote in Supermärkten. Die WHO warnt nicht nur vor dem erhöhten Corona-Risiko von Rauchern, sondern auch der Gefahr durch Passivrauch. Die Organisation plädiert in Deutschland für ein Steueranteil bei Tabak von mindestens 75 Prozent. Krech bringt einen Packungspreis von 23 € ins Spiel. In Deutschland werden erneut Forderungen laut, den Preis für eine Zigaretenschachtel auf 10 € anzuheben.

Eine Expertengruppe um den E-Zigarettenfachmann Clive Bates wendet sich in einem [Schreiben](#) an die WHO. Sie kritisieren nicht nur die skeptische Haltung der Organisation zum Dampfen, sondern hinterfragen auch ihre Zusammenarbeit mit Konzernen bei der laufenden Kampagne. Sie verlangen Transparenz über die Rolle der Konzerne und etwaige Zahlungen. Ferner setzen sie sich kritisch mit der wissenschaftlichen Arbeit der WHO und ihrer Empfehlungen auseinander.

Der DKFZ-Vorsitzende Michael Baumann will E-Zigaretten so hoch wie Tabak besteuern. So auch das Aktionsbündnis Nichtrauchen, welches u.a. auch die Kostenerstattung für anerkannte Entwöhnmethoden fordert. Der Lungenarztverband DGP ist für die Ausweitung des Nichtraucherschutzes und warnt vor der E-Zigarette als Mittel zur Tabak-Entwöhnung. Bzgl. COVID-19-Erkrankungen deuteten erste Studien auf ein erhöhtes Infektions- und Morbiditätsrisiko durch E-Zigaretten hin, so die DGP. Zudem würde Dampfen das Rückfallrisiko von Ex-Rauchern verdoppeln. Sichtbar ausgewogener urteilt die Barmer Krankenkasse über die E-Zigarette.

Umwelt-NGOs und Krankenkassen warnen hingegen vor den Umweltschäden bzw. Passivrauch. Der NGO *Unfair Tobacco* zufolge seien Tabak-Konsum und --anbau mit zahlreichen Menschenrechtsverletzungen verknüpft. Besonders Frauen seien davon negativ betroffen. Die Organisation fordert mehr Schutz vor Passivdampf.

Der Tabak-Verbrauch ist zwischen 2011 und 2020 um 19 Prozent gesunken. Die Medien berichten, wie zum Weltnichtrauchertag üblich, über die verschiedenen Entwöhnmethoden. Die E-Zigarette wird dabei unterschiedlich bewertet.

Das europäische Netzwerk zur Tabak-Prävention ([ENSP](#)) thematisiert die (vermeintlichen) Strategien der Tabak-Industrie gegen Kontroll-Politiken. U. a. seien risikoreduzierte Produkte Teil dieser Strategie, ebenso die Verleumdung evidenzgestützter Methoden als „Quit or die“-Ansatz.

Quelle: [fr.de](#), [wiwo.de](#), [spiegel.de](#), [springermedizin.de](#), [infranken.de](#), [deutschlandfunk-nova.de](#), [jumpradio.de](#), [landeszeitung.de](#), [merkur.de](#), [wz.de](#), [faz.net](#), [berliner-kurier.de](#), [oberhessen-live.de](#), [mittelhessen.de](#), [lokalkompass.de](#), [kn-online.de](#), [rnd.de](#), [idw-online.de](#), [frankfurt-live.com](#), [healthcare-in-europe.com](#), [barmer.de](#), [unfairtobacco.org](#), [focus.de](#), [twitter.com/WWF](#), [clivebates.com](#), [ensp.network](#), [openpr.de](#)

Datum: 04.05.2021

Meldung: Die *WHO Study Group on Tobacco Product Regulation* befasst sich in ihrem Bericht zur Tabak-Regulierung ausführlich mit der E-Zigarette. Zu ihren Empfehlungen gehören:

- Verbot von offenen Tank-Systemen und individuell einstellbaren Geräten und Verringerung der Produkt-Varianten. (S. 166, 199, 313)
- Der Gesetzgeber sollte sich auf die Nikotin-Emission oder den -fluss fokussieren, anstatt auf eine einzelne Variablen (z. B. Nikotingehalt im Liquid oder Geräteleistung). Verbot von E-Zigaretten, die ein höheres Suchtpotenzial aufweisen als Tabak-Zigaretten. (S. 166, 313)
- Der Nikotin-Emission bzw. -fluss sollen nicht größer sein als bei Tabak-Zigaretten. Verbot von E-Zigaretten (S. 166)
- Analyse des Risikos durch Liquid-Dampf für Dritte. (S. 198)
- Überprüfung der Untersuchungsansätze, auf deren Grundlage HNB ein geringeres Risiko attestiert wird. (S. 199).
- Gleiche Aromenregulierung bei den verschiedenen Produkten. (S. 228)
- Untersuchung der Rolle von Aromen bei der Tabak-Entwöhnung. (S. 228)
- Fokus auf evidenzbasierte Mittel zur Tabak-Entwöhnung (WHO/FCTC). (S.268)
- Zusammenarbeit zur Bekämpfung von (grenzüberschreitender) Werbung etc. Komplettes Werbe-/Marketingverbot für E-Zigaretten (inkl. Social Media u.a.) (S. 269, 313)

Quelle: [who.int](#)

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Zeitplan TabStMoG

Aktion	Datum
Ressortabstimmung	15.02.2021-02.03.2021
Kabinettsbeschluss über den BMF-Entwurf	24.03.2021
Zuleitung an den Bundesrat, Beratung in den Ausschüssen (Finanzen, Wirtschaft, Gesundheit)	26.03.2021-21.04.2021
Kabinettsbeschluss über Gegenäußerung, Zuleitung an den Bundestag	
1. Lesung im Bundestag, Verweis in die Ausschüsse (Federführung Finanzausschuss; mitberatende Ausschüsse ggf. Gesundheit, Wirtschaft, Landwirtschaft)	22.04.2021
Befassung im Finanzausschuss des Bundestags u.a. Ausschüsse	05.05.2021
Anhörung im Finanzausschuss des Bundestags	17.05.2021
Weitere Beratung im Finanzausschuss des Bundestags u.a. Ausschüsse	19.05.2021
Beratung zw. CDU/CSU und SPD auf Ebene der stellv. Fraktionsvorsitzenden	ab 07.06.2021
Abschließende Beratung im Finanzausschuss des Bundestags; Zuleitung der Empfehlung des Finanzausschusses und der mitberatenden Ausschüsse	09.06.2021
2./3. Lesung im Bundestag	10/11.06.2021
2. Beratung Bundesrat	25.06.2021
Inkrafttreten	2022

Weitere Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
11.-13.06.2021	Programm-Bundesdelegiertenkonferenz	Bündnis 90/Die Grünen	-	gruene.de
15.-17.06.2021	Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit	Agentur WOK GmbH	Berlin	hauptstadtkongress.de
17.-19.06.2021	Global Forum on Nicotine	Warschau	GFN	gfn.net.co
21.-24.06.2021	24th ETH-Conference on Combustion Generated Nanoparticles	Zürich	ETH Zürich	nanoparticles.ch
21.-25.06.2021	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
23.06.2021	Frühjahrs-Tagung des WAT	Wissenschaftliche Aktionskreis Tabakentwöhnung	-	wat-ev.de

Monitoringreport Nr. 153 (Kalenderwochen 22 und 23)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
25.06.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
Termin erfolgt zw. Sept.-Dez. 2021	6th European Conference on Tobacco Control	ENSP-ECTC	online	ensp.network
13.-15.09.2021	Deutscher Suchtkongress	DG Sucht	Berlin	deutschersuchtkongress.de
15.-17.09.2021	21. SRNT Europe-Konferenz	Society for Research on Nicotine and Tobacco	online	srnt-e.org
16.-18.09.2021	InterTabac wird auf 15.-17.09.2022 verschoben	Messe Dortmund	Dortmund	intertabac.de , smokersplanet.net
17.09.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
26.-29.09.2021	Eurotox 2021	DSTF, Eurotox	Kopenhagen	eurotox2021.com
26.09.2021	Bundestagswahl, Wahl Berliner Abgeordnetenhaus, Landtagswahlen Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen	Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen	-	berlin.de , spiegel.de , n-tv.de
29.09.-01.10.2021	25. Tübinger Suchttherapietage (u.a. zu Tabak-Sucht und -Entwöhnung)	Uniklinik Tübingen, BWLV, Tübinger Förderverein für abstinenten Alkoholabhängige	Tübingen	tuebinger-suchttherapietage.de
08.10.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
13.10.2021	4. E-Zigaretten-Fachkonferenz	Prof. Stöver (Frankfurt UAS)	Frankfurt a.M.	frankfurt-university.de
27./28.10.2021	Payment Summit	Ebner Media Group	Hamburg, online	payment-summit.de
05.11.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
08.-13.11.2021	COP9	FCTC	Den Haag	who.int , fctc.who.int
17./18.11.2021	Handelskongress 2021	HDE/EHI	online	handelskongress.org
26.11.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
15./16.12.2021	19. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
17.12.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de

Bilder: Niema Movassat, Jörg Cezanne, Flotter Dampfer, University of Queensland, Dinkelbündnis, Dustin Dahlmann

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.